

# Zuhause sichern trotz Corona-Krise



**BAWO  
Wohnen  
für alle**

# Zuhause sichern trotz Corona-Krise

ExpertInnen gehen davon aus, dass die Anzahl von Delogierungen aufgrund der Corona-Pandemie deutlich ansteigen wird.<sup>[1]</sup>

Ohne entsprechende Maßnahmen

- werden die Mietrückstände in Oberösterreich im Vergleich zum Vorjahr deutlich steigen.
- wird die Anzahl der Delogierungen 2021 im Vergleich zum Vorjahr massiv ansteigen
- wird die Anzahl obdachloser Menschen deutlich steigen.

Fünf Maßnahmen, die es braucht, um Delogierungen zu verhindern und leistbares Wohnen für alle zu verwirklichen:

- Die OÖ Landesregierung bekennt sich dazu, Obdachlosigkeit in Oberösterreich schrittweise bis 2030 zu beenden. Das entspricht der Zielvorgabe auf europäischer Ebene.<sup>[2]</sup>
- Das Land Oberösterreich stellt im Rahmen eines Covid-19-MieterInnen-Fonds mindestens 3 Mio. Euro Soforthilfe bis Ende 2021 zur Verfügung, um drohende Delogierungen abzuwenden und Wohnungen langfristig zu sichern.<sup>[3]</sup>
- Das Land Oberösterreich vereinfacht und beschleunigt den Zugang zur Wohnbeihilfe, damit sich die Menschen in unserem Land Wohnen nachhaltig leisten können – auch nach Abklingen der Pandemie.
- Das Land Oberösterreich schafft für obdach- und wohnungslose Menschen unmittelbar Zugang zu 500 leistbaren, dauerhaften und inklusiven Wohnungen aus dem Bestand und investiert mittels eines Sonderwohnbauprogrammes in den Bau von zusätzlichen 2.500 leistbaren, dauerhaften und inklusiven Wohnungen bis 2025.<sup>[4]</sup>
- Das Land Oberösterreich vereinfacht den Zugang zur Sozialhilfe mit dem Ziel den Betroffenen rasche (!) finanzielle Unterstützung zu leisten. <sup>[5]</sup>

Die wirksamste Antwort, um die Folgen der Covid-19-Pandemie abzufedern, ist leistbarer, dauerhafter und inklusiver Wohnraum.

Die eigene Wohnung ist mehr als ein Raum, um sich vor der Pandemie zu schützen <sup>[6]</sup>:

- Die Wohnsituation ist die Basis für eine Eingliederung in den Arbeitsmarkt und ausschlaggebend für die Bildungswege von Kindern.
- Die Wohnsituation ist ausschlaggebend für die psychische und physische Gesundheit.
- Das Leben ohne Wohnung ist die stärkste Form von Armut und führt u.a. zu einer massiven Übersterblichkeit bei betroffenen Menschen.

Langfristige positive Wirkung der Maßnahmen:

Das Land Oberösterreich sichert seine Position als Vorreiterin im Wohn- und Sozialbereich durch:

- Vermeidung von gravierenden Auswirkungen, insb. auf Gesundheit, Arbeit und Bildung
- Innovative und langfristig wirkende Weiterentwicklung bestehender Strukturen im Feld Wohnen und Soziales; gegenseitige Verstärkung von wohn- und sozialpolitischen Maßnahmen

— Schaffung von Arbeitsplätzen durch zusätzlichen Wohnbau

# Hintergrund und weiterführende Informationen zu den vier Covid-19-Maßnahmen für MieterInnen in Oberösterreich

[1]

ExpertInnen gehen von einer Verdoppelung der Delogierungen 2021 aus. Diese Einschätzung basiert auf ExpertInnen-Diskussionen. im Rahmen des Workshops am 12.10.2020, zu dem die BAWO in Kooperation mit der IBA Wien eingeladen hat, sowie im Rahmen der BAWO Fachtagung vom 27.-29.10.2020 stattgefunden.

[2]

Auf europäischer Ebene ist ein entsprechender Prozess bis 2025 geplant, der den EU-Mitgliedsstaaten voraussichtlich im Frühling 2021 präsentiert wird. Dieser wird potentiell unter anderem folgende Aktivitäten beinhalten: Auszeichnungen für Länder mit Best Practice, regelmäßige Treffen von BeamtInnen, die für die Bekämpfung von Obdachlosigkeit zuständig sind, ein zweijährliches Treffen der für Obdachlosigkeit zuständigen MinisterInnen, regelmäßige Peer Reviews zu Obdachlosigkeit und verwandten Themen, verschiedene Forschungsvorhaben.

Siehe:

- BAWO: Obdachlosigkeit beenden. Eine bundesweite Strategie. Erscheint 2021.
- Farha, Leilani: „Human Rights-Based Housing Strategies. Report of the Special Rapporteur on adequate housing as a component of the right to an adequate standard of living, and on the right to non-discrimination in this context“, 2018.

[3]

Da die Einführung und Umsetzung gänzlich neuer Förderinstrumenten administrative Herausforderungen birgt, empfiehlt die Oö Wohnungslosenhilfe folgende zwei Umsetzungsmöglichkeiten:

1. Verstärkte Nutzung der Mittel für die Wohnungssicherung im Rahmen der Leistung „Hilfen in besonderen Lebenslagen“ für die Deckung von akuten Mietständen aufgrund der Covid19-Pandemie – vereinfachter Zugang (klare und transparente Kriterien) und höhere Unterstützungsbeträge
2. Weiterentwicklung der Wohnbeihilfen durch Anpassung der Höhe und vereinfachte Beantragung, sowie rückwirkende Gewährung (aufgrund „Corona“ eingeschränkte Beratungs- und Begleitungsleistungen sowie eine Zunahme psychischer Krisen).

[4]

1000 leistbare, dauerhafte und inklusive Wohnungen wären notwendig, um die aktuell von Obdach- und Wohnungslosigkeit betroffenen Personen in Oberösterreich mit Wohnraum zu versorgen. 500 Wohnungen wäre ein entscheidender Schritt zur Verminderung akuter Wohnungslosigkeit. Die Anzahl der Wohnungen orientiert sich an der Sozialplanung des Landes (siehe Daten vom Fachgremium Wohnungslosenhilfe 2020 – rund 1200 Erwachsene Personen in den Leistungsbereichen Notschlafstelle, Wohnheime, Übergangswohnen und Mobile Wohnbetreuung)  
Leistbar ist eine Wohnung, wenn maximal ein Drittel des Einkommens für die Wohnkosten (Miete, Betriebs- und, Energiekosten) ausgegeben wird.

Zur Evaluierung der Maßnahmen wird bundessweit eine Verbesserung der Datenlage zu Wohnungs- und Obdachlosigkeit nach dem Vorbild nordeuropäischer Länder (insb. Finnland und Dänemark) empfohlen, denn die vorhandenen Daten sind unzureichend.

Siehe:

- BAWO, Obdachlosigkeit beenden. Eine bundesweite Strategie. Erscheint 2021.
- BAWO, „Statistisch untererfasste Formen von Obdachlosigkeit und Wohnungslosigkeit am Beispiel der Bundesländer Vorarlberg, Salzburg und Wien: Zusatzbericht der BAWO zum Bericht der Statistik Austria zur registrierten Obdachlosigkeit und Wohnungslosigkeit in Österreich“, Wien 2019a.
- ARA, „Homelessness in Finland 2019“, Lahti 2020.
- BMASGK, „Eingliederungsindikatoren 2018: Kennzahlen für soziale Inklusion in Österreich“, Wien 2019.

[5]

Vereinfachter Zugang zur Sozialhilfe sowohl bei der Antragstellung als auch bei der Erbringung von Unterlagen. Die Wartezeiten bis zur Auszahlung sollen deutlich gesenkt werden. Beispiel Steiermark: [www.kleinezeitung.at/steiermark/5890893/Wegen-Corona\\_Land-vereinfacht-Antraege-fuer-Mindestsicherung](http://www.kleinezeitung.at/steiermark/5890893/Wegen-Corona_Land-vereinfacht-Antraege-fuer-Mindestsicherung)

[6]

Die gesundheitlichen Auswirkungen einer eigenen Wohnung mit guter Wohnqualität werden international unter dem Schlagwort „Housing as a Health Intervention“ beforscht und diskutiert. Besonders drastisch zeigt sich die Bedeutung einer Wohnung durch die Übersterblichkeit bei obdachlosen Männern in Österreich.

Siehe:

- Taylor, Lauren, „Housing and Health: An Overview of the Literature“, Health Affairs Health Policy Brief, 2018.
- Feantsa, „Health and Homelessness“, in Homelessness in Europe. The Magazine of Feantsa, 2019.
- Unterlerchner, Barbara / Lipp, Sina / Christanell, Anja / Hammer, Elisabeth, „Wohnungslos während
- Corona.: Auswirkungen der Grundrechtseinschränkungen auf das Leben von obdach- und wohnungslosen Menschen während der COVID-19-Pandemie in Wien.“, 2020.
- BMASGK, „Eingliederungsindikatoren 2018: Kennzahlen für soziale Inklusion in Österreich“, Wien 2019.